

# 10 Jahre Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

Dölling und Galitz Verlag

## Inhalt

- 6 Helmut Holter, stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Arbeit und Bau Mecklenburg-Vorpommern** Grußwort
- 7 Joachim Brenncke, Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern** Grußwort
- 9 Gespräch mit Helmuth von Nicolai** »Auf der Gründungsveranstaltung herrschte eine faszinierende Stimmung, das Engagement, die Dynamik und die Bereitschaft, hier etwas zu bewegen, waren deutlich spürbar.«
- 14 Gespräch mit Joachim Brenncke** »Wir haben gehofft, daß es eine Mischung aus der wirtschaftlichen Schlagkraft des Westens und der Qualität zwischenmenschlicher Kontakte in der DDR geben könnte.«
- 19 Gespräch mit Klaus Alberts** »Ich empfinde es als einen Glücksumstand in meinem Berufsleben, daß ich ein wenig mithelfen konnte, eine funktionierende Architektenkammer aufzubauen.«
- 24 Iris Reuther** Eine Reise in den Norden
- 48 Gespräch mit Michael Bräuer** »Ein wesentliches Moment der Entwicklung nach der Wende ist, daß die Architekten sich nicht mehr mit dem Sortiment der Platte als dem flächendeckend Seligmachenden zufrieden gaben.«
- 55 Markus Dorf Müller / Markus Kröger** Gebautes in Mecklenburg-Vorpommern
- 73 Claus Käpplinger** Im Nordosten nichts Neues?
- 86 Olaf Bartels** 10 Jahre freie Architektenwettbewerbe – eine Bilanz
- 95 Gespräch mit Nils Clasen** »Ihre Ausbildung und die Kenntnisse der internationalen Architektur prägen junge Architekten stärker als die Vergangenheit ihres Landes.«
- 100 Gespräch mit Harald Turner** »In Vorpommern sind schon ganze Ortschaften tot. Die Abwanderung ist eine tragische Entwicklung, die gestoppt werden muß.«
- 106 Thies Schröder** Ein weites Land. Landschaftsgestaltung in Mecklenburg-Vorpommern
- 118 Gespräch mit Reinhard Dietze** »Ich denke, daß die Diskussion um die Baukultur eine sehr wichtige Rolle spielt, um in der Bevölkerung das Verständnis dafür zu wecken, daß auch eine gestaltete Anlage zum Wohlbefinden beiträgt.«
- 123 Holger Barth** Chancen und verlorene Orte. Spurensuche auf den Bauplätzen der achtziger Jahre